

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 66 (1940)
Heft: 14: [Impressum]

Artikel: Philosophie des Zeitungslesers
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-476716>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Harte Kruste

Manche Hirne sind wie Stahlgewinde.
Mag der Frühling draußen Knospen treiben,
Keiner Liebe Gluthauch sprengt die Rinde
Solcher Menschen, die verschlossen bleiben.

Haßgefühle werfen tiefe Schatten,
Weit herum verdunkelnd alle Träume.
Ihre Herzen, finst're Kasematten,
Kennen keinen Blütenduft der Bäume.

Und so viele and're, die ersehen
Nur ein wenig Glück im Sonnenglanz,
Sehen, wie sich Monde, Jahre dehnen,
Ohne Sinn hinwelkt des Lebens Kranz.

Panzerherzen herrschen, wie vernietet,
Und die Erde dreht sich stumm, erbost,
Weil der Geist der Welt ihr fast verbietet,
Daß sie noch mit Frühlingswinden kost.

Tonio

Rund um Welles

Sumner Welles wird nach seiner
Rückkehr nach Amerika ein Buch her-
ausgeben: «Hitler m'a dit — aber ich
sag's nicht weiter!» fis

In der Welt spricht man wieder von
Frieden! Der Sumner well's, aber die
andere welled nid! Ferr.

Definition

Kameradschaft ist's — wenn der
Kamerad schafft! Cl.

Philosophie des Zeitungslasers

«Was steht in der Zeitung?»
«Wie gewöhnlich: auf der ersten
Seite Gerüchte und Falschmeldungen
und auf der letzten die Dementis der
übrigen Seiten.» Karagös

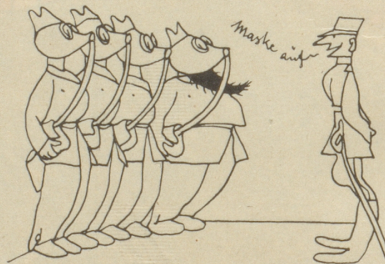
Lieber Nebelspalter!

Von unserem Gemeinderat erhielt ich
einen Brief, in dem es unter anderem
hieß: «Alle in der Gemeinde noch vor-
handenen Personenautomobile und Mo-
torräder sind für die Evakurierung zu
beschlagnahmen.»

Das wäre schon noch flott, wenn sich jede
Eva mit einem Automobil oder Motorrad ku-
rieren ließe. Egg

Verbessertes Sprichwort

Ohne Preis kein Fleiß! Davi



Lieber Nebelspalter

Frau Huber hat Besuch. Nobeln Be-
such sozusagen, eine Schulkameradin,
jetzt Frau Tiräkter. Hoffentlich tun die
Buben recht. Gewiß, auf den Aeltesten
kann sie sich so gut wie verlassen, der
hat so ein gewisses Gefühl für das,
was man nicht sagt, wenn Besuch da
ist, nobler Besuch sozusagen.

Der Kleinere hat leider das gewisse
Gefühl nicht. Und er erzählt auch bald,
de Vatter sei geschter schpoht hei cho
und er hocki jetzt im Näscht mit eme
verbundene Grind.

Da springt der Aeltere ein, die Si-
tuation zu retten: «Bi eus wird suscht
nüd so gredt, derigi Schprüch bringt
de Chly vo dene verreckte Gassebuebe
heil!» B.

Der Klavierstimmer kommt. Die Mut-
ter jammert über die Auslage. Der Stim-
mer arbeitet schon seit einer halben
Stunde. Der kleine Hansli hört aufmerk-
sam zu. Auf einmal ruft er: «Muetter,
mach 's Gält parad, er isch scho höch
obe!» Si.

Meine kleine Kusine weilte auf un-
serm Landwirtschaftsbetrieb, wo sie
eines Tages meinem Vater beim Mel-
ken ganz verwundert zuschaute. Auf
seine Frage, ob sie eine Tasse kuh-
warme Milch begehre, meinte sie ent-
rüstet: «Was, ich trinke doch kei Milch
vo-n-ere Chue!» Darauf mein Vater:
«Jä, trinksch dänn Du nie Milch dehei?»
«Momol, aber bi eus bringt sie halt de
Milchma.» Ga.

Auf der Station E. konnte ein Zug
zufolge eines Defektes auf der Loko-
motive nicht mehr weiter fahren. Wäh-
rend der eifrig geführten Diskussion
unter dem Personal sagt der Konduk-
teur zum Lokomotivführer: «Spann du
dr Elephant vor!» Alsi

Mädchenüberfluß

Aus dem Wochenspielplan der Luzerner Kinos:
Flora: Senorita, das Mädchen aus dem
Goldenen Westen.

Apollo: Laila, ein finnisches Mädchen.
Blau-Weiß: Safia, ein Mädchen von
unten.

Was fangen wir mit so vielen Ausländerin-
nen auf einmal an? fis

Huóuenin
LUZERN
O.F. HELFENSTEIN
RESTAURANT
GRILL-ROOM • AFTERNOON-TEA
BAR • DANCING

Töndury's WIDDER

Wir harren Ihrem Befehle:
Erfreuen Gaumen und Kehle
in Räumen voll köstlichem Reiz,
Prunkstuben allehrwürdiger
Schweiz!

ZÜRICH 1 Widdergasse



Cognac **Amiral Gonzalez**
authentique préféré
BERGER & CO · LANGNAU i.E.